



Armin Höhnke (Fa. Reuse, li.) und Marcus Kuhfuß (MB Deutschland) besiegeln die Partnerschaft.

Effizienz überzeugt im Küstenschutz

„Wir schützen Deutschlands Küsten“ lautet der Slogan der Brunshütteler W. Reuse GmbH. Für seine Küstenschutzarbeiten brauchte der Spezialtiefbauer ein Spezialgerät zum schnellen, effizienten Brechen vor Ort – und wurde bei MB fündig.

Die Firma Reuse verfügt über mehr als 50 Jahre Erfahrung im Küsten- und Uferschutz sowie im Spezialtiefbau und hat hier besondere Kompetenzen erworben. Vom Pflastern in jeder Variante über Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten, Straßen- und Landschaftsbau bis hin zu umfassenden Bauleistungen für Häfen, Wasserstraßen, Dämme und andere Wasserbauten reicht das Repertoire des traditionsreichen Unternehmens. Sie unterhält einen speziell auf diese Anforderungen zugeschnittenen Gerätepark und nimmt auch in der eigenen Werkstatt entsprechende Anpassungen und Umbauten vor. Um Aushubmaterial vor Ort schnell, effektiv und kostengünstig brechen zu können und unnötige Transportfahrten mit schwerem Gerät zu vermeiden, schaffte Geschäftsführer Armin Höhnke im Mai dieses Jahres einen Backenbrecherlöffel BF 90.3 S2 von MB an. Von allen Produkten am Markt, sagt er, erfüllte er seinen Qualitätsanspruch und seine Forderung nach Effizienz, Flexibilität und geringem Wartungsaufwand am besten.

Wartung wird großgeschrieben

Vor der Inbetriebnahme stimmte ein Monteur des Baggerherstellers den Brecherlöffel

auf sein Trägergerät ab. Bei MB-Geräten übernimmt immer ein Fachmann das sogenannte „Auslitern“ der Maschine. Es sei ihm wichtig gewesen, auch hier auf Qualität zu achten, sagt Höhnke, der auf eine sorgfältige Wartung und Pflege seiner Maschinen erkennbar großen Wert legt. Das hat natürlich weniger kosmetische Gründe als vielmehr den Zweck, die Ausfallzeiten der Geräte möglichst klein zu halten. Beim BF 90.3 S2 nehmen die turnusmäßigen Wartungen nur gut eine Stunde in Anspruch. Das hat zum Teil mit der durchdachten Konstruktion des Anbaugeräts zu tun, das mit nur wenigen Verschleißteilen auskommt. Höhnke hat bei seinem Brecherlöffel bisher noch kei-

nen nennenswerten Verschleiß festgestellt. „Es sieht so aus“, sagt er, „als ob die vorgegebenen Wartungsintervalle realistisch eingeschätzt sind.“ Dennoch schmiert er im Zweifel lieber einmal mehr als es der Hersteller vorgibt.

Sanft zur Natur

Bei Reuse kommt der BF 90.3 S2 überall dort zum Einsatz, wo Rückbaumaßnahmen durchgeführt werden: Mit 0,8 Kubikmeter Ladevolumen bricht er Pflastersteine, armierten oder unarmierten Beton, Bordsteine und dergleichen. Seit der Anschaffung hat er bereits rund 1.000 Tonnen Gestein gebrochen, so Höhnkes Schätzung. „Da sich das Aufgabengebiet größtenteils in Naturschutzgebieten befindet, ist es wichtig, die ökologischen Parameter zu beachten und nicht unnötig mit schwerem Gerät auf der Baustelle aufzuwarten. Der Backenbrecherlöffel ist hier ein ideales Arbeitsgerät“, sagt der Unternehmer. Die schonende Behandlung des Untergrunds ist bei vielen der Einsätze von Reuse eine Hauptanforderung, gerade bei Renaturierungsmaßnahmen. Häufig kommen dabei verbreiterte Fahrwerke mit extrabreiten Ketten zum Einsatz, die den Bodendruck der Maschinen verringern. Dass man in diesem Umfeld auf Transportfahrten mit schweren Lkw gerne verzichtet, ist nachvollziehbar.

Armin Höhnke ist mit der Leistung des BF 90.3 S2 bisher voll und ganz zufrieden, und auch die Wirtschaftlichkeit stimmt: „Ganzheitlich wirtschaftlich betrachtet, ist der Betrieb des Backenbrecherlöffels kostengünstig, da die Transportwege entfallen.“ So schont das Anbaugerät nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel des Bauunternehmers.

www.mbcruiser.com, www.reuse-bau.de ■



Der BF 90.3 S2 Backenbrecherlöffel an einem Volvo EC240 der Firma Reuse beim Brechen von Betonsteinen im Küstenschutz. | Fotos: MB